

# Jahresbericht 2008

VR-Bank eG



**„Den Laden  
schmeißen.“**



# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

der VR Bank eG, Schwerin  
(gekürzte Fassung)

## I. Geschäftsverlauf

Die Finanzmarktkrise hat für die gesamte Kreditwirtschaft erhebliche Folgen mit unterschiedlichen Auswirkungen auf die einzelnen Kreditinstitute. Um die Wirtschaft zu stützen und das Vertrauen in das Finanzsystem wieder herzustellen sowie den Geschäftsverkehr zwischen den Banken wieder in geordnete Bahnen zu lenken, haben weltweit Regierungen und Zentralbanken Stabilisierungsmaßnahmen ergriffen. In Deutschland hat die Bundesregierung im Oktober 2008 das Finanzmarktstabilisierungsgesetz (FMStFG) verabschiedet und im Dezember 2008 ein Konjunkturprogramm, vornehmlich zur Stärkung der mittelständischen Wirtschaft, beschlossen.

### 1. Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften

#### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2008

Im Jahresverlauf 2008 haben die Belastungen für die deutsche Wirtschaft deutlich zugenommen und einen überwiegend außenwirtschaftlich verursachten Abschwung eingeleitet. Zum Jahresauftakt zeigte sich die deutsche Konjunktur noch ausgesprochen dynamisch, schwächte sich aber im weiteren Verlauf spürbar ab. Ohne Kalendereffekte betrug die Wachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes nur 1,0 %. Wachstumsimpulse gingen, anders als im Jahr 2007, allein von der Binnennachfrage aus. Nach einer mehrjährigen Schwächephase konnte die Bauwirtschaft im Aufschwung 2006/2007 wieder moderat zulegen und im abgelaufenen Jahr einen guten Zuwachs von 3,0 % verzeichnen. Dabei waren es vor allem der gewerbliche und der öffentliche Bau, welche die Baukonjunktur stützten. Der Wohnungsbau konnte mit 0,8 % leicht zulegen.

Die sonstigen Anlageinvestitionen profitierten von einem hohen Aktualisierungs- und Modernisierungsbedarf.

Der Konsum der privaten Haushalte konnte sich in 2008 nicht wie erhofft erholen. Trotz positiver Beschäftigungsentwicklung und steigender Tariflöhne ging der private Verbrauch im Vorjahresvergleich erneut leicht zurück. Ausschlaggebend für die insgesamt verhaltene Entwicklung waren die deutlichen Preissteigerungen bei Nahrungsmitteln und Energie in den ersten drei Quartalen. Schließlich zeigten sich die Verbraucher durch die schlechte Nachrichtenlage verunsichert. Der private Konsum ging im Verlauf des ersten Halbjahres zurück und konnte sich auch in der Folge nicht erholen. Die Sparquote stieg von 10,8 % auf 11,5 % und damit auf den höchsten Stand seit 1993. Die gestiegene Sparneigung war vor allem Ausdruck eines erhöhten Vorsichts-, aber auch eines erhöhten Altersvorsorgesparens der Bevölkerung.

Der Außenbeitrag verursachte in 2008 einen negativen Wachstumsbeitrag und dämpfte die gesamtwirtschaftliche Entwicklung um -0,3 Prozentpunkte. Der Arbeitsmarkt hat sich 2008 wie in den beiden Vorjahren äußerst positiv entwickelt. Die positive Grundtendenz am Arbeitsmarkt hielt bis November an. Erst im Dezember schlug sich der schon Monate vorher einsetzende Wirtschaftsabschwung dann mit Verzögerung am Arbeitsmarkt nieder. Die Arbeitslosenquote belief sich im Jahresdurchschnitt auf 7,8 % und verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 Prozentpunkte. Die Verbraucherpreisinflation erlebte in 2008 ein heftiges Auf und Ab. Im Jahresdurchschnitt wurde mit einer Teuerung von 2,6 % der höchste Wert seit 14 Jahren verzeichnet, der im Wesentlichen auf die hohen Inflationsraten in der ersten Jahreshälfte zurückzuführen ist. In den letzten fünf Monaten des Jahres sank die Teuerung dann wieder spürbar.

Entwicklung der Volksbanken und Raiffeisenbanken

Trotz der Turbulenzen durch die Finanzmarktkrise konnten die Kreditgenossenschaften in Deutschland auch 2008 deutlich wachsen: So stieg die addierte Bilanzsumme der Volksbanken und Raiffeisenbanken – auch getragen von einem verstärkten Interbankengeschäft – um mehr als 36 Mrd. Euro oder 5,7 Prozent auf insgesamt 668 Mrd. Euro.

Die Volksbanken und Raiffeisenbanken konnten ihr flächendeckendes Bankstellennetz zum Nutzen der Kunden weiterhin sichern. Insgesamt unterhielten die Kreditgenossenschaften Ende letzten Jahres 13.586 Bankstellen. Sie gingen damit um 39 oder 0,3 Prozent zurück.

In den vergangenen zwölf Monaten sind die Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken um knapp 20 Mrd. Euro oder 4,5 Prozent auf 461 Mrd. Euro gewachsen. Trotz eines moderaten Abbaus der Inhaberschuldverschreibungen um 1 Mrd. Euro auf 38 Mrd. Euro sind in der Summe die Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken einschließlich Inhaberschuldverschreibungen auf knapp 500 Mrd. Euro gestiegen. Während in der Vergangenheit ausschließlich das langfristige Kreditgeschäft positive Wachstumsraten aufwies, erhöhten sich per Ende Dezember 2008 auch die mittelfristigen Forderungen um 3,4 Prozent auf 24 Mrd. Euro. Den Hauptmotor des Kreditwachstums bildeten aber ähnlich wie in der Vergangenheit die langfristigen Forderungen, die um 3,0 Prozent bzw. 9,3 Mrd. Euro auf 316 Mrd. Euro zunahmen. Die Mitgliederzahl der Volksbanken und Raiffeisenbanken hat sich 2008 wieder erfreulich entwickelt und lag Ende des Jahres 2008 bei 16,2 Millionen, rund 140.000 mehr als im Vergleich zum Vorjahr. Damit ist mittlerweile jeder fünfte Bundesbürger Teilhaber an einer Genossenschaftsbank.

## 2. Entwicklung der VR Bank eG

Die Bilanzsumme der VR-Bank eG hat sich im Jahr 2008 nur leicht um rd. 1 Mio. Euro auf 407,1 Mio. Euro reduziert. Das Volumen der außerbilanziellen Geschäfte reduzierte sich im Vorjahresvergleich um rd. 1 Mio. Euro.

	Berichtsjahr	2007	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	407.068	408.071	-1.003	-0,2
Außerbilanzielle Geschäfte *)	86.731	87.775	-1.044	-1,2

\*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

In den außerbilanziellen Geschäften sind neben 12,4 Mio. Euro Eventualverbindlichkeiten und 15,3 Mio. Euro unwiderruflichen Kreditzusagen 59,0 Mio. Euro Derivatgeschäfte zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos auf Gesamtbankebene enthalten.

die Ausführungen unter dem Punkt II/2 Wertpapieranlagen und Forderungen an Banken verwiesen.

Die Erhöhung der Bankenrefinanzierungen ist auf die Ausweitung des Förderkreditgeschäftes insbesondere im Bereich der Landwirtschaft zurückzuführen.

Auch in 2008 haben unsere Kunden verstärkt Spareinlagen (Sparbuch sowie VR-AnlageConcept-vario (ehemals Wachstumssparen)) in höher verzinsliche Einlagen umgeschichtet. Dies erklärt den ausgewiesenen Rückgang in den Spareinlagen bei gleichzeitigem Anstieg der

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2007	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	174.366	165.250	9.116	5,5
Wertpapieranlagen	85.550	94.727	-9.177	-9,7
Forderungen an Banken	116.881	117.521	-640	-0,5

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2007	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bankrefinanzierungen	55.522	51.013	4.509	8,8
Spareinlagen	88.433	110.032	-21.599	-19,6
andere Einlagen	206.447	188.592	17.855	9,5
verbriefte Verbindlichkeiten	33.218	33.698	-480	-1,4
Nachrangverbindlichkeiten	112	174	-62	-35,6

Unsere Kundenforderungen in Form von gewerblichen und privaten Darlehen sowie Betriebsmittel- und Dispositionskrediten sind in 2008 um 9,1 Mio. Euro (oder 5,5 %) auf 174,4 Mio. Euro gestiegen. Daneben bestehen zum Bilanzstichtag Kreditzusagen über rd. 15,3 Mio. Euro (unter der Pos. Außerbilanzielle Geschäfte enthalten), die noch nicht abgerufen wurden.

Auch wir sind von den Folgen der Finanzmarktkrise betroffen. Hinsichtlich der Entwicklung der Wertpapieranlagen und Forderungen an Banken wird auf

anderen Einlagen. Darüber hinaus sind Einlagen in unseren Verbundbereich, wo wir Alternativprodukte zu den bilanziellen Einlageprodukten bereithalten, geflossen. Das Dienstleistungsgeschäft hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr positiv

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2007	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	315	247	68	27,5
Vermittlungserträge	1.418	1.152	266	23,1
Erträge aus Zahlungsverkehr	2.887	2.806	81	2,9

entwickelt. Die Steigerungsraten in den Erträgen aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften sowie Vermittlungserträgen (insbesondere durch Produktionserhöhungen in der Vermittlung von easycredit- sowie Bausparverträgen) liegen im Vorjahresvergleich jeweils über 20 %.

### Investitionen

In 2008 wurden Investitionen im Sicherheitsbereich der Bank (Alarmanlagen, Videoüberwachung) sowie in die GAA-, Kassen- und Computertechnik vorgenommen.

### Personal und Sozialbereich

Im Jahresdurchschnitt 2008 lag die Mitarbeiterzahl gemäß AVR-Erhebung bei 126 (Vorjahr: 127). Es wurden 5 Auszubildende neu eingestellt. Im Jahr 2009 werden wir 3 weitere Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen. Die Altersstruktur unserer Bank ist ausgewogen. 51,6 % unserer Mitarbeiter befinden sich im Altersbereich bis 40 Jahre.

Die natürliche Fluktuation im Personalbereich unserer Bank wird durch einen systematischen Aufbau aus der eigenen Ausbildung heraus weitestgehend intern kompensiert. Neben der klassischen Ausbildung zum Bankkaufmann bzw. Bankkauffrau bieten wir unseren Auszubildenden ein ausbildungsbegleitendes Studium über die Berufsakademie Villingen-Schwenningen an. Allen Bereichen unseres Hauses stehen entsprechend qualifizierte Mitarbeiter/innen zur Verfügung. Unser Vorstandsmitglied Wilfried Luig wird gemäß Aufhebungsvertrag am 31.12.2009 seinen Dienst in der VR-Bank eG nach jahrelanger erfolgreicher Tätigkeit beenden und in den Ruhestand wechseln.

## ■ II. Darstellung der Lage sowie der Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der VR Bank eG

### 1. Gesamtbanksteuerung, Risikomanagement

Das Risikomanagement nimmt vor dem Hintergrund der Komplexität der Märkte eine herausragende Rolle im Bankgeschäft ein. Den Risikomanagementprozess, der die Identifizierung, Bewertung, Bearbeitung und Überwachung der eingegangenen Risiken umfasst, verstehen wir als zentrale Aufgabe unserer Geschäftspolitik. Im Risikomanagement unterscheiden wir zwischen Adressenausfallrisiken (Kreditrisiken), Marktpreisrisiken (insbesondere Kurswertrisiken und Zinsänderungsrisiken), Liquiditätsrisiken sowie den operationellen Risiken inkl. Betriebs- und Rechtsrisiken, wobei die Adressenausfallrisiken und Marktpreisrisiken einen Schwerpunkt bilden.

Turbulenzen an den Finanzmärkten haben auf Grund der Struktur unserer Eigenanlagen Auswirkungen auf die Risikosteuerung. Die Entwicklung im zweiten Halbjahr 2008 und die hieraus resultierenden Auswirkungen auf die Kurswerte führten zu einer deutlichen Belastung der Risikolimits. Risikobegrenzende Maßnahmen wurden, soweit möglich, zeitnah ergriffen. Die Risikotragfähigkeit war stets gegeben. Grundlagen der Risikosteuerung der VR-Bank eG bilden das Risikohandbuch sowie die hieraus abgeleiteten Geschäfts- und Risikostrategien der einzelnen Geschäftsbereiche.

Über die Steuerung der einzelnen Risikoarten hinaus prüft unsere Interne Revision regelmäßig die Systeme und Verfahren sowie Geschäftsprozesse. Dieser umfassende Steuerungsansatz erlaubt sowohl eine frühzeitige Identifikation von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage unserer Bank haben können, als auch die frühzeitige Einleitung entsprechender Gegensteuerungsmaßnahmen. Die Mindestanforderungen

an das Risikomanagement (MaRisk) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) sind vollständig umgesetzt.

### 2. Vermögenslage

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Solvabilität gemäß § 10 KWG stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

Eigenmittel, Solvabilität	Berichtsjahr	2007	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz *)	18.604	18.787	-183	-1,0
Haftendes Eigenkapital	27.212	26.831	381	1,4
Eigenmittel	27.212	26.831	381	1,4
Solvabilitätskennziffer **)	13,4 %	12,7 %		

\*) Hierzu rechnen die Passivposten 9 (Nachrangige Verbindlichkeiten) und 12 (Eigenkapital).

\*\*\*) Gesamtkennziffer gemäß Grundsatz I bis 2007

Die Geschäftsguthaben unserer Mitglieder sind im Jahr 2008 um 225 TEUR auf 6,9 Mio. Euro zurückgegangen, wobei die Zahl unserer Mitglieder um 228 auf 12.862 gestiegen ist.

Ein angemessenes haftendes Eigenkapital bildet neben einer stets ausreichenden Liquidität eine unverzichtbare Grundlage für eine solide Geschäftspolitik. Die Eigenmittelausstattung unserer Bank entspricht den gesetzlichen Anforderungen. Eine ausreichende Eigenmittelunterlegung für das Plangeschäft der nächsten zwei Jahre ist sichergestellt.

Die vorstehenden Zahlen zu den Eigenmitteln berücksichtigen noch nicht die Entwicklung des abgeschlossenen Geschäftsjahres. So ist eine Teilauflösung von Vorsorgereserven gem. § 340f HGB i.H.v. 2,2 Mio. Euro zur Abdeckung der sich aus dem Wertpapiergeschäft ergebenden Abschreibungen im Zuge der Finanzmarktkrise erforderlich. Die Vorsorgereserven reduzieren sich damit von 6,5 Mio. Euro auf 4,3 Mio. Euro. Auch unter Berücksichtigung dieser Reduzierung erfüllt die Eigenmittelausstattung unserer Bank die gesetzlichen Anforderungen.

### Kundenforderungen

Der Strukturanteil unserer Kundenforderungen liegt mit 43,0 % rd. 2,6 % über dem des Vorjahres. Diese Verbesserung entspricht unserer strategischen Zielsetzung, die das Kundengeschäft in den Hauptfokus unserer geschäftlichen Aktivitäten rückt.

Wir haben unsere Kundenforderungen den diesbezüglichen Anforderungen unter Risikogesichtspunkten entsprechend vorsichtig bewertet. Erkennbare Risiken haben wir durch entsprechende Einzelwertberichtigungen in vollem Umfang abgeschirmt.

Der umfassende Einsatz der u.a. vom Bundesverband Deutscher Volksbanken und Raiffeisenbanken entwickelten Ratingsysteme sichert eine höchstmögliche Transparenz des Risikogehaltes unserer Kundenforderungen, welche uns in die Lage versetzt, deren Entwicklung umfassend zu beobachten, zu analysieren und zu steuern.

Darüber hinaus sichern Frühwarnsysteme, welche ebenfalls die aufsichtsrechtlichen Anforderungen erfüllen, eine frühzeitige Risikoerkennung ab und gewährleisten die rechtzeitige Ergreifung risikomindernder Maßnahmen.

Struktur und räumlicher Umfang unseres Geschäftsgebietes ermöglichten uns weiterhin eine weitestgehend ausgewogene branchen- und größenmäßige Streuung unserer Ausleihungen. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang der Anteil der landwirtschaftlichen Kredite, die mit 17,3 % die höchste Branchenkonzentration innerhalb unseres Kreditportfolios aufweisen.

Unter Risikogesichtspunkten ist dieser Strukturwert nach unserer Einschätzung vertretbar.

#### Wertpapieranlagen und Forderungen an Banken

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2007	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	43.636	41.143	2.493	6,1
Liquiditätsreserve	41.914	49.250	-7.336	-14,9
Handelsbestand	0	4.333	-4.333	-100,0

Die anhaltende Unsicherheit und Vertrauenskrise zwischen den Banken sowie die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wirken sich insbesondere auf die Eigenanlagen negativ aus. Aufgrund inaktiver Märkte war der Handel mit Wertpapieren eingeschränkt. Die Marktstörungen führten dazu, dass realistische Börsenkurse teilweise nicht mehr gestellt wurden und eine Bewertung der Papiere erschwerten. Der Bestand der Wertpapieranlagen unserer Bank hat sich um 9,2 Mio. Euro auf 85,6 Mio. Euro reduziert. Ursächlich hierfür waren insbesondere vorgenommene Abschreibungen aufgrund entsprechender Kurswertreduzierungen. Diese wurden für die Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie für unsere Fondsanlagen auf der Grundlage aktueller Marktwerte bzw. sofern diese nicht vorlagen auf der Grundlage eines den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung entsprechenden Bewertungsmodells ermittelt. Von dem Zusammenbruch der verschiedenen amerikanischen Banken sind wir mit einem Volumen von 3 Mio. Euro betroffen. Für ein im Depot gehaltenes Wertpapier von Lehman Brothers (Floater) haben wir eine Abschreibung bis auf 8,0 % des Nominalwertes vorgenommen. Hiermit ist das Risiko aus dieser Anlage in ausreichendem Maße abgeschirmt.

Im Zuge der Finanzmarktkrise haben wir zum Jahresultimo auf unsere Investmentfondsbestände Abschreibungen in Höhe von 3,2 Mio. Euro vorgenommen. Der Buchwert der Anlagen in Investmentfonds zum Jahresultimo beträgt 13,9 Mio. Euro. Einer der sich zum 31.12.2008 im Bestand befindlichen Investmentfonds wurde im Januar 2009 durch die Verwaltungsgesell-

schaft liquidiert. Weitere Belastungen haben sich hieraus nicht ergeben. Es verbleiben danach Anteile an fünf verschiedenen Investmentfonds. Hierbei handelt es sich um drei Rentenfonds, einen Unternehmensanleihefonds sowie einen Immobilienfonds. Die nominalen Forderungen an Banken (siehe auch Tabelle unter Punkt 2 Entwicklung der VR-Bank eG) reduzierten sich um 0,6 Mio. Euro auf 116,9 Mio. Euro. Hierin sind Schuldscheindarlehen und Namensbriefe in Höhe von nominal 88,0 Mio. Euro enthalten. Die Forderungen an Banken beinhalten ausschließlich Forderungen an die DZ BANK AG, das Zentralinstitut der genossenschaftlichen Bankengruppe. Per 31.12.2008 ergeben sich aus sämtlichen im Eigengeschäft gehaltenen Anlagen nach Saldierung mit den stillen Reserven stille Lasten in Höhe von 4,5 Mio. EUR. Die Höhe steht unter dem besonderen Einfluss der Finanzmarktkrise und der sich aus dieser ergebenden nach wie vor bestehenden Kursverzerrungen in einzelnen Papieren. Eine nachhaltige Beruhigung in den einzelnen Märkten führt zu einer entsprechenden Reduzierung dieser stillen Lasten. In den stillen Lasten enthalten sind negative Barwerte in Höhe von 956 TEUR auf Credit Default Swaps aus zwei EMMA – Anleihen (Emerging Markets Mixed - Anleihen in Bezug auf einzelne Referenzländer der Europäischen Union).

#### Derivatgeschäfte

Zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos setzen wir Zinssicherungsgeschäfte als Microhedge (Absicherung Zinsänderungsrisiko auf Einzelgeschäftsebene) bzw. Macrohedge (Absicherung Zinsänderungsrisiko auf Gesamtgeschäftsebene) ein.

#### Zinsänderungsrisiko

Auf Basis der Daten des eingesetzten Zinsrisiko-Steuerungssystems besteht für unser Haus ein überschaubares Zinsänderungsrisiko.

#### Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Unsere Bank ist der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht.

#### 3. Finanz- und Liquiditätslage

Von den Verwerfungen an den Interbanken- und Kapitalmärkten ist die VR-Bank eG in ihrer Finanz- und Liquiditätslage nicht betroffen. Es zeigt sich vielmehr die vom Interbankengeschäft weitgehend unabhängige Refinanzierungsstruktur, welche überwiegend aus den Geschäftsbeziehungen mit unseren Privat- und Firmenkunden resultiert. Die Zahlungsbereitschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet. Unsere Kundeneinlagen unterliegen einer breiten Streuung. Überproportionale Großanlagen und damit verbundene hohe Abruf Risiken bestehen nicht.

#### 4. Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2007	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss 1)	10.354	11.733	-1.379	-11,8
Provisionsüberschuss 2)	4.437	3.983	454	11,4
Verwaltungsaufwendungen	10.867	10.777	90	0,8
a) Personalaufwendungen	6.712	6.373	339	5,3
b) andere Verwaltungsaufwendungen	4.155	4.403	-248	-5,6
Betriebsergebnis vor Bewertung 3)	3.435	4.366	-931	-21,3
Bewertungsergebnis 4)	-3.038	-2.359	-679	28,8
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	397	2.007	-1.610	-80,2
Steueraufwand	37	431	-394	-91,4
Jahresüberschuss	360	375	-15	-4,0

1) GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3 – 2) GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

3) Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12 – 4) Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Im Betriebsergebnis vor Bewertung hat die Bank ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt. Im Zinsüberschuss 2007 sind außerordentliche Erträge in Höhe von 1,3 Mio. Euro im Zusammenhang mit der vorzeitigen Rückführung von Interbankenrefinanzierungen enthalten. Der Zinsüberschuss 2008 liegt danach nur leicht unterhalb des bereinigten Zinsüberschusses des Vorjahres. Der Provisionsüberschuss überstieg den Vorjahreswert um 454 TEUR. Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich im Vorjahresvergleich leicht um 90 TEUR. Der Personalaufwand 2008 ist mit dem des Vorjahres nur bedingt vergleichbar. Für einzelne Personalfreisetzung in 2007 wurden in 2006 Rückstellungen für die Gehaltszahlungen, die noch in 2007 anfallen, gebildet. Hierdurch reduzierte sich der Personalaufwand in 2007 entsprechend, weshalb eine direkte Vergleichbarkeit des Aufwandes in 2008 mit dem des Jahres 2007 nicht möglich ist. Darüber hinaus wirkten die Rückkehr einzelner Mitarbeiterinnen aus dem Erziehungsurlaub sowie eine Tarifierhöhung personalaufwandserhöhend in 2008. Im Bewertungsergebnis sind verschiedene Positionen zu unterscheiden. Im Bewer-

tungsergebnis Kreditgeschäft erreichte die VR-Bank eG erneut ein sehr gutes Ergebnis. Der Bewertungsaufwand für das Eigengeschäft der Bank stieg im Zuge der Finanzmarktkrise und der hieraus resultie-

renden Risikovorsorge auf 6,1 Mio. Euro an. Auf die Abschreibung des Lehman – Papiers entfällt hieraus ein Anteil in Höhe von 2,8 Mio. Euro. Weitere 3,2 Mio. Euro haben wir auf unser Fondsportfolio an Abschreibungen gebucht. Für einzelne Fonds innerhalb unseres Fondsportfolios ist bei entsprechender Marktberuhigung von Zuschreibungen auszugehen. Unser Fondsportfolio unterliegt einer Langfriststrategie. Daneben wurden weitere Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens unter teilweiser Verwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens in Höhe von 143 TEUR sowie Abschreibungen in Höhe von 663 TEUR auf derivative Anteile in Schuldscheindarlehen bzw. Namensbriefen vorgenommen. Zuschreibungen in Folge von Kursverbesserungen und Realisationsgewinnen aus dem vorzeitigen Verkauf von Eigenanlagen wurden in Höhe von 608 TEUR berücksichtigt. Als Ausgleichsposition enthält das Bewertungsergebnis darüber hinaus die bereits beschriebene Teilauflösung von Vorsorereserven gem. § 340f HGB in Höhe von 2,2 Mio. EUR. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit liegt mit 0,4 Mio. EUR in Folge der vorgenommenen Risikovorsorge im

Eigengeschäft um 1,6 Mio. EUR unter dem Vorjahresergebnis. Nach Abzug des Steueraufwandes verbleibt ein Jahresüberschuss in Höhe von 360 TEUR, aus dem die Rücklagendotierung sowie die Zahlung einer Dividende an unsere Mitglieder in Höhe von 4,0 % vorgesehen sind.

#### 5. Zusammenfassende Beurteilung der Lage

Mit unserem Betriebsergebnis vor Bewertung haben wir unsere Planzahlen für das abgelaufene Geschäftsjahr deutlich überschritten. Das Bewertungsergebnis Kreditgeschäft liegt deutlich unter dem Planwert, bei dem wir risikoorientiert von einer durchschnittlichen Belastung aus dem Kundenkreditgeschäft ausgegangen sind. Hierbei zeigen sich die Erfolge unserer konsequenten Risikopolitik. Das Bewertungsergebnis im Bereich der Eigengeschäfte ist durch die anhaltende Finanzmarktkrise stark belastet und erfordert eine Teilauflösung unserer Vorsorereserven gem. § 340f HGB. Dies führt zu einer entsprechenden Reduzierung unserer Risikotragfähigkeit. Wir gehen davon aus, dass sich im Zuge der Beruhigung der einzelnen Märkte entsprechende Kurserholungen ergeben, die zu Zuschreibungen führen.

Eine Teilrückführung auf den Besserschein ist in Abstimmung mit dem BVR aufgrund der aus dem Jahresergebnis 2007 gezahlten 2 Raten für 2008 nicht erforderlich.

Die Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage unserer Bank entspricht in vollem Umfang den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

#### III. Voraussichtliche Entwicklung (Prognosebericht)

Für das laufende Jahr haben wir uns erneut Ziele im Rahmen einer Eckwertplanung gesetzt. Über unsere Profitcenterplanung sind für alle Marktmitarbeiterinnen Ziele formuliert, die in ihrer Umsetzung weiterhin konsequent verfolgt

werden, um an die Erfolge des abgelaufenen Geschäftsjahres anzuknüpfen. Über die Budgetierung im Rahmen unseres Kostenmanagements erfolgt die Steuerung der einzelnen Kostenpositionen. In den nächsten Jahren erwarten wir einen unverändert anhaltenden harten Wettbewerb im Kundengeschäft, für den wir mit unserem Geschäftsmodell sowie unserer Kunden- und Produktphilosophie gut aufgestellt sind. Für 2009 rechnen wir mit einem gegenüber dem Vorjahr verbesserten Zinsüberschuss. Dieser ergibt sich insbesondere aus zusätzlichen Konditionsbeiträgen in Folge des erhöhten Strukturwertes unserer Kundenforderungen sowie aus der sich weitestgehend normalisierten Zinsstrukturkurve und entsprechend verbesserter Transformationsergebnisse. Im Provisionsbereich planen wir mit einem Überschuss, der über dem Ergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr liegt. Aufgrund von Kostensteigerungen in den Bereichen Personalaufwand und Sachaufwand liegt das für 2009 geplante Betriebsergebnis unterhalb des in 2008 erreichten Ergebnisses. Wir erwarten ein ausgeglichenes Bewertungsergebnis im Kundenkreditgeschäft. Die Vermeidung weiterer Zusammenbrüche von Unternehmen mit wesentlicher wirtschaftlicher Bedeutung durch die Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen der verschiedenen Rettungspakete unterstellt, gehen wir auch vor dem Hintergrund der vorgenommenen Abschreibungen von einem deutlich reduzierten Bewertungsaufwand für das Eigengeschäft in unserer Planung aus. Bei nachhaltiger Beruhigung der einzelnen Märkte, ist von Zuschreibungen und entsprechend positiven Auswirkungen auf das Bewertungsergebnis Eigengeschäft auszugehen.

Die konjunkturelle Entwicklung in unserem Einzugsgebiet steht im Zeichen der derzeitigen gesamtdeutschen Entwicklung. Aufgrund dessen widmen wir der Prüfung von Kreditierungsanfragen sowohl im Interesse der Bank sowie unserer Kunden auch weiterhin große Aufmerksamkeit. Abzuwarten bleibt, inwieweit die aktu-

elle weltweite Rezession anhält und in den nächsten Jahren auch in unserem Geschäftsgebiet zu einem Anstieg der Insolvenzen und der Arbeitslosenquote und damit perspektivisch auch zu steigenden Kreditausfällen führt. Unsere Bank wird auch künftig in der Lage sein, die noch bestehenden Rückzahlungsverpflichtungen an die Sicherungseinrichtung des BVR in vollem Umfang einzuhalten. Dem Risikomanagementprozess der Adressenausfall-, der Marktpreis- und sonstigen Risiken schenken wir unverändert hohe Beachtung. Ausgehend von einer angemessenen Vermögenslage streben wir eine zügige Aufholung der Teilauflösung von Vorsorgereserven und eine weitere Stärkung der Eigenkapitalbasis unserer Bank an. Mit Blick auf eine unverändert sorgfältige Finanzplanung sowie die Einbindung unserer Bank in den genossenschaftlichen Finanzverbund gehen wir auch zukünftig von einer geordneten Finanzlage aus. Chancen zur Ergebnisverbesserung sehen wir in der Absicherung und dem schrittweisen Ausbau des Ertragsniveaus durch den ganzheitlichen Beratungsansatz in Verbindung mit kostenoptimierenden Maßnahmen.

#### Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 360.375,95 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 16,01 sowie nach den im Jahresabschluss mit EUR 72.100,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 288.291,96) – wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 4,00%	288.291,96
	288.291,96

<b>Aktivseite</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>Geschäftsjahr EUR</b>	<b>Geschäftsjahr EUR</b>	<b>Vorjahr TEUR</b>
<b>1. Barreserve</b>					
a) Kassenbestand			8.239.945,25		7.122
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			5.064.012,08		5.911
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	5.064.012,08				(5.911)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	13.303.957,33	0
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanziert	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanziert	0,00				(0)
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>					
a) täglich fällig			17.064.476,03		11.696
b) andere Forderungen			99.816.689,87	116.881.165,90	105.825
<b>4. Forderungen an Kunden</b>				174.366.181,02	165.250
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	70.176.373,36				(53.905)
Kommunalkredite	4.628.236,97				(5.258)
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		5.138
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(5.138)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
bb) von anderen Emittenten		66.381.342,38	66.381.342,38		67.461
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	57.072.724,63				(66.984)
c) eigene Schuldverschreibungen			5.183.847,17	71.565.189,55	4.333
Nennbetrag	5.268.000,00				(4.415)
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				13.984.838,08	17.795
<b>7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften</b>					
a) Beteiligungen			4.402.913,43		4.404
darunter:					
an Kreditinstituten	424.292,00				(425)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			381.050,00	4.783.963,43	378
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	49.000,00				(49)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				64.766,67	65
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
<b>9. Treuhandvermögen</b>				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>				0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>				20.854,00	11
<b>12. Sachanlagen</b>				7.890.745,00	8.551
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				2.446.128,16	1.141
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				1.760.419,31	2.990
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>407.068.208,45</b>	<b>408.071</b>

<b>Passivseite</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>Geschäftsjahr EUR</b>	<b>Geschäftsjahr EUR</b>	<b>Vorjahr TEUR</b>
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
a) täglich fällig			1.096.378,36		887
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			54.425.376,62	55.521.754,98	50.126
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		82.626.175,78			95.106
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		5.806.711,81	88.432.887,59		14.926
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		140.738.818,13			124.294
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		65.707.875,95	206.446.694,08	294.879.581,67	64.298
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>					
a) begebene Schuldverschreibungen			33.217.937,83		33.698
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	33.217.937,83	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				700.322,84	1.906
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				917.658,97	626
<b>7. Rückstellungen</b>					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			1.511.299,00		1.465
b) Steuerrückstellungen			168.268,00		0
c) andere Rückstellungen			1.547.759,16	3.227.326,16	1.952
<b>8. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>				0,00	0
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				111.951,68	174
<b>10. Genussrechtskapital</b>				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				0,00	0
<b>12. Eigenkapital</b>					
a) Gezeichnetes Kapital			7.248.769,53		7.435
b) Kapitalrücklage			512,83		1
c) Ergebnisrücklage					
ca) gesetzliche Rücklage	9.719.050,00				9.683
cb) andere Ergebnisrücklagen	1.235.050,00	10.954.100,00			1.199
d) Bilanzgewinn			288.291,96	18.491.674,32	295
<b>Summe der Passiva</b>				<b>407.068.208,45</b>	<b>408.071</b>

<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		12.405.893,67			2.927
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	12.405.893,67		0
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		15.324.945,90	15.324.945,90		10.848
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		16.078.901,67			18.035
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		3.350.384,54	19.429.286,21		2.836
<b>2. Zinsaufwendungen</b>			10.106.319,48	9.322.966,73	10.157
<b>3. Laufende Erträge aus</b>					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			893.427,00		878
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			137.286,83		141
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	1.030.713,83	0
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>				0,00	0
<b>5. Provisionserträge</b>			4.941.914,57		4.436
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>			505.019,82	4.436.894,75	454
<b>7. Nettoertrag/-aufwand aus Finanzgeschäften</b>				0,00	0
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>				586.631,27	504
<b>9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil</b>				0,00	0
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		5.530.715,14			5.258
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für		1.181.232,23	6.711.947,37		1.115
Altersversorgung	180.082,82				(109)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			4.155.303,13	10.867.250,50	4.403
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>				928.765,07	923
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				146.089,19	154
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			0,00		1.338
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			2.899.022,22	2.899.022,22	0
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>			5.936.781,00		1.021
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			0,00	-5.936.781,00	0
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>				0,00	0
<b>18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil</b>				0,00	0
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				397.343,04	2.007
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>			0,00		0
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>			0,00		1.200
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>				0,00	(-1.200)
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			30.560,25		425
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>			6.406,84	36.967,09	7
<b>25. Jahresüberschuss</b>				360.375,95	375
<b>26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>				16,01	0
				360.391,96	375
<b>27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen</b>					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
				360.391,96	375
<b>28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen</b>					
a) in die gesetzliche Rücklage			36.050,00		40
b) in andere Ergebnisrücklagen			36.050,00	72.100,00	40
<b>29. Bilanzgewinn</b>				<b>288.291,96</b>	<b>295</b>



VR-Bank eG  
(0385) 54 90-490  
[www.vr-bank.de](http://www.vr-bank.de)